

# Bayerischer Badminton - Verband e.V. im BLSV

SR-Obmann Tobias F. Oertel



Bericht des SR-Obmanns für den Zeitraum 2009/12

Ein Bericht der sich hauptsächlich mit der ehrenamtlichen Tätigkeit von bayerischen Badmintonfreunden beschäftigt, kann derzeit kaum uneingeschränkt positiv ausfallen. Wie in vielen anderen Bereichen unseres Sports herrscht großer Mangel an Menschen – Geld war ja schon immer knapp – die sich aus Idealismus das ein oder andere Wochenende um die Ohren schlagen oder regelmäßig Abende zum Organisieren vor den Computer setzen. In diesem schwierigen Umfeld muß sich das Schiedsrichterwesen behaupten, zumal die Anforderungen – noch mehr Turniere, noch größere Ligen, noch weniger Respekt auf dem Feld – steigen.

In dieser nun zu Ende gehenden Amtsperiode wurden deshalb die beginnenden strukturellen Anpassungen der letzten Jahre fortgeführt, um die knappen Ressourcen im Schiedsrichterwesen besser auszunutzen. So wurde der Verantwortungsbereich zwischen Bezirk und Landesverband klar abgegrenzt. Trotzdem blieben einige SR-Stühle – auch in der Regionalliga – leer.

Die Bezirke konnten – wie gewohnt – ihre Qualitäten im Bereich der Grundausbildung unter Beweis stellen. Für die bayerischen Meisterschaften und Ranglistenturniere stellt der Landesverband die finanziellen Mittel zur Verfügung um diese Veranstaltungen durch Schiedsrichter aus den Bezirken aufzuwerten. Einige Bezirke haben dieses Angebot gut angenommen und unterstützen diesen Gedanken im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Allerdings besteht hier für die Zukunft noch Handlungsbedarf.

In die Verantwortlichkeit des Landesverbandes fallen alle Schiedsrichteraktivitäten, die eine Außenwirkung zum DBV oder zu anderen Landesverbänden haben, wie z.B. die Regional- und Bundesligen sowie DBV-Turniere. Hierfür wurden bezirksübergreifende Regionalkader geschaffen. Für Schiedsrichter, die dort zum Einsatz kommen möchten, gelten besondere Anforderungen. Neben einer leicht erhöhten Anzahl an nötigen Einsätzen, einem souveräneren Auftreten am Feld, muß hier insbesondere die Zuverlässigkeit genannt werden. Um die Schiedsrichter in den Regionalkadern zu unterstützen, werden diesen spezielle Sichtungen und Weiterbildungslehrgänge angeboten, die auch allen anderen Schiedsrichtern offen stehen.

Weiter forciert werden soll in Zukunft die Zusammenarbeit mit den benachbarten Landesverbänden. Erste gute Erfahrungen wurden bereits mit Thüringen und Baden-Württemberg gemacht. In beiden Ländern gibt es zwar gute Schiedsrichter, jedoch nicht die hochwertigen Veranstaltungen, bei denen diese adäquat eingesetzt werden könnten. Durch einen weiteren Ausbau der Zusammenarbeit können in Zukunft beide Seiten profitieren.

Das Erfolgsmodell BBV-Referee wurde weiterhin gut gepflegt. So ist jetzt bei allen bayerischen Turnieren ein kompetenter Ansprechpartner vor Ort. Nachdem die Refereelizenz auch eine Voraussetzung für die Schiedsrichterbeobachtung darstellt, kann unterhalb der Ebene der Obleute Arbeit und Verantwortung auf zusätzliche Schultern verteilt werden. Die Begutachtung von Schiedsrichtern wird dadurch in Zukunft weiter an Qualität gewinnen.

In der kommenden Amtsperiode möchten wir zudem Überlegungen anstellen, ob unterhalb des „bestätigten Schiedsrichters“ eine weitere Stufe geschaffen wird. In anderen Landesverbänden hat man hierzu mit einem „Regelkundigen“ bereits Erfahrungen gesammelt. Vielleicht können wir so den Einstieg in das „Ehrenamt Schiedsrichter“ angenehmer gestalten und auch wieder eine gute geographische Abdeckung von ganz Bayern sicherstellen. Denn die wenigsten engagierten Schiedsrichter sind dort zu finden, wo sie auch benötigt werden – mit all den negativen finanziellen Konsequenzen im Bereich der Reisekosten.

Zum Schluß möchte ich mich ganz herzlich bei all jenen bedanken, die sich in den vergangenen Jahren engagiert haben, insbesondere bei meinem Team bestehend aus Kim Heidrich, Harald Schindele, Martin Klein, Markus Schwendtner und Anita Michel. Ebenso geht mein Dank an die Obleute in den Bezirken.